

Benjamin Schiffner & Martin Sonneborn

# **QUATSCH**

**und mehr**

**Kiepenheuer & Witsch**



Verlag Kiepenheuer & Witsch, FSC-N001512

1. Auflage 2012

© 2012, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: Barbara Thoben, Köln, und SB Studio, Berlin  
Fotonachweis: © dpa\*, TITANIC-Archiv

Illustrationen: Stephan Rürup (S. 194 f.), Martina Werner  
Soweit es möglich war, wurden Copyright-Fragen von Abbildungen geklärt. Nicht erreichte oder nicht erwähnte Inhaber von Bildrechten werden gebeten, sich zu melden.

Layout und Satz Innenteil: © Martina Werner, Frankfurt/Main

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-462-04475-1

Der Inhalt dieses Buchs ist für Igel nicht geeignet und kann in Extremfällen zu Schwindel, Kopfschmerz, Übelkeit und schlimmen Krankheiten führen. Wir entschuldigen uns ausdrücklich bei allen Igeln, weisen aber darauf hin, daß wir an anderer Stelle bereits auf diesen Umstand aufmerksam gemacht haben. Entschuldigung.  
Außerdem können Igel ja auch gar nicht lesen.

Wichtiger Hinweis: Einem Teil der Auflage sind stark gesundheits-schädliche Substanzen beigelegt. Wir bitten um freundliche Beachtung.



*Foto ohne Inhalt, No. 24*

**Hallo, liebe Leser,** hallo, liebe Schreiber, hallo, liebe Rufer, hallo, liebe Schneider, hallo, liebe Richter, hallo, liebe Dichter, hallo, liebe Postboten, hallo, liebe Förster, hallo, liebe Ostgoten, hallo, liebe Mörder, hallo, liebe Leuteschinder, hallo, liebe Kabelbinder, hallo, liebe Trompetenspieler, hallo, liebe Diätberater, hallo, liebe Rätselfreunde, hallo, liebe Wichser, hallo, liebe Autos, hallo, liebe Leute, hallo, liebe Kekse, hallo, liebe Igel, hallo, liebe Fußmodels, hallo, liebe Puffbesucher, hallo, liebe Tulpendiebe, hallo, liebe Hausmeister, hallo, liebe Rausschmeißer, hallo, liebe Schwerverbrecher, hallo, liebe Schlagersänger, hallo, liebe Böse, hallo, liebe Liebe, hallo, liebe Nonnen, hallo, liebe Politiker, hallo, liebe Universalgenies, hallo, liebe Schwarzfahrer, hallo, liebe Beatles, hallo, liebe Vorstandsvorsitzende, hallo, liebe FDP, hallo, liebe Oma, hallo, liebe Busfahrer, hallo, liebe Nebenkläger, hallo, liebe Nachtwächter, hallo, liebe Nachbarn, hallo, liebe Nager, hallo, liebe Schwaben, hallo, liebe Schaben! **Bitte umblättern.**

## Hallo, liebe Leser,

nicht den Zeitgenossen – der Menschheit übergeben wir unser vollendetes Werk, in der Zuversicht, daß es nicht ohne Wert für sie sein wird. Aber Scherz beiseite: Man macht ja mitunter ganz schön was mit im Leben! Einkaufsstreß, Telefonanrufe, Kuchenbacken, Triebsublimierung, Zähneputzen – da liegen die Nerven blank. Zeit zur Besinnung? Fehlanzeige. Man hangelt sich so durch. Es wird schon irgendwie weitergehen. Im Grunde ist es ja auch egal. Bei den Nachbarn geht es schließlich auch. Dabei haben die so ein häßliches Klingelschild, daß sie unmöglich wissen können, worum es wirklich geht. Aber worum geht es denn? Und wozu das alles? Wer sind wir? Nun, wer wir sind, das wissen wir ehrlich gesagt auch nicht so genau. Aber Sie, liebe Leser, sind unsere Leser. Und das ist doch eigentlich ganz okay so, oder? Na also!

**TOP-Kurzbiographie**

Alles Wichtige über die Top 100!

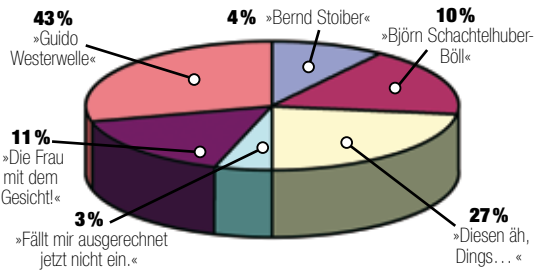
## FRIDA KAHLO

Die mexikanischste unter den großen Künstlerinnen malte grundsätzlich nur teure Bilder (bis 5,6 Mio.!). Sie interessierte sich für radikale Subjektivität (obenrum), Leo Trotzki (untenrum) und Homosexualität (beides); für eine Beziehung mit der Sängerin C. Vargas ließ sie sich einen ordentlichen Schnauzer\* wachsen, der ihr Markenzeichen wurde.



## POLITIK-UMFRAGE

»Nennen Sie einen Politiker, von dem Sie noch nie im Leben gehört haben!«



## BERG UND MEER IM VERGLEICH

Vom Meer kann man nicht herunterfallen. Dafür rauschen Berge nicht so schön. Man kann zwar naß werden auf einem Berg, aber nicht darin ertrinken. Auf dem Meer gibt es kein Echo. Berge schwappen nicht. Das ist alles.

## Das paßt gut zu...

- ... **Kindern:** Pampe
- ... **Frauen:** Querflöte
- ... **Männern:** Granitplatte
- ... **Hunden:** Kot

## Das paßt nicht gut zu...

- ... **Feuer:** Soße
- ... **Wasser:** Nougat
- ... **Weißwein:** Rotwein
- ... **Liebe:** rücksichtslos gelebte Freiheit des Individuums

\* Hintergrund's-Info: Nach Drucklegung\*\* stellte sich heraus, daß der Schnurrbart nur angemalt war. Allerdings in Oel.

\*\* Hinterhintergrund's-Info: Dieses Buches.

## KARRIERE-TIP FÜR BANKER:

TIP!

Das Porträt vom Bundesbankpräsidenten überm Schreibtisch austauschen gegen eins von der Frau Ihres Chefs.

FOLGE 137\*

### Nie gesendet: Die besten Versprecher aus den Nachrichten!

»Guten Abend, liebe Mutti!« (12.5.2007)

»Wöööblöblö... Entschuldigung.« (1.1.1985)

»Bei einem schrecklichen Flugzeugschleiß gestern abääh... achduschreck...« (6/77)

»Rülps! Mist, versprochen.« (4., 12. und 35.5.2009)

»Hier ist das Fernsehen und mein Name ist Dickerchen.« (24.12.1999)

»Die Arbeitszahlen... die Arbeitslosen... die... die... Hühner... Mörder!« (12.8.2002)

»Huch!« (1997)

»Ich kann nicht mehr und ich will nicht mehr. – Zum Sport!« (23.6.2011)

**\*Folge verpaßt? Kein Problem! 5000 Euro + Rückumschlag ins Buch legen, dann Buch zu- und mit den Hacken aneinanderschlagen (drei Mal), Stichwort: »Frabbelpompe!«, PSF 4141 (rechts)**

## MEDIZIN + ECKE



Frauentees lindern viele unspezifische Beschwerden rasch und ohne lästige Nebenwirkungen: Vier getrocknete Frauen auf ein Glas Wasser, drei Minuten ziehen lassen + Kopfschmerzen sind erblich! Bestimmt der Erblasser per Testament keinen Alleinerben, erhalten alle Erben den Kopfschmerz anteilig einmal monatlich + Lästiger Juckreiz kann jetzt auch durch Einnahme von kleinen grünen Tabletten künstlich hervorgerufen werden – nützliches Nebenprodukt der Weltraumforschung + Bluthochdruck ist durch regelmäßigen Konsum von filterlosen Zigaretten, Alkohol und Schundliteratur weder positiv noch negativ beeinflussbar, so eine millionenschwere WHO-Studie + Kopfstützen im Auto sind zwar praktisch, werden aber von den gesetzlichen Krankenkassen nicht bezahlt, die Schweine +

## Ausgehtips mit ERBSENSUPPE

(Entfällt wegen Blödheit.)

## 3 Stück für jeden?

Nicht in diesem Leben, Freundchen. Obwohl ja genug da wäre ...

## UFO über Kanada

Über Kanada ist ein UFO (Unbekanntes Flugobjekt) gesichtet worden. Bitte verlassen Sie Ihre Wohnung in den nächsten 48 Stunden nur in Ausnahmefällen. Wir halten Sie auf dem laufenden.

## UNTERSCHÄTZTE POLITIKER



Johannes Hauser (FDP)

HUPS!

## SEHR PRAKTISCH:

Zehn Informationseinheiten à gogo

### **Das kommt in den besten Familien vor:**

- Vater und Mutter kennen sich nur vom Hörensagen
- Katze und Hund sind adoptiert
- Mutter und Küchenmöbel haben sich auseinandergelebt
- Kinder verweigern Oma die Schutzgeldzahlung (oder umgekehrt)
- Seidenmalerei zwecks Selbsterwürglürglürchung (Frau)
- Scheidenmalerei (dito, logo)
- wieder nichts Gescheites im Fernsehen, also halb zehn ins Bett und sechs Minuten Pflichtbumsen mit den Kindern (oder umgekehrt)
- glückliche Momente (in der Vergangenheit)
- Adolf Hitler
- Sie, hochverehrter Leser

MEMENTO MORI

Und ist uns auch der Tod gewiß, so werden wir trotzdem weiterhin mehrmals täglich unsere Hände waschen, jawohl! Aber: Hinterher eincremen nicht vergessen!

### WAS PETER INTERESSANT FAND ...

...war der Umstand, daß er, unmittelbar nachdem er seinen Teller leergegessen hatte, kein Gefühl der Sättigung, sondern im Gegenteil noch immer einen leichten, dabei ziemlich ungeduldigen Hunger verspürte; er aber, gerade da er also in der Küche noch ein nachträgliches Brot geschmiert hatte, feststellen mußte, daß er nun doch keinen Hunger mehr hatte, vielmehr satt war. Ganz offenbar hatte sein Magen eine Weile gebraucht, um das Essen zu verstehen. Und auch Peter hatte eine Weile gebraucht, um eben dies zu verstehen, weshalb er das Brot zunächst noch lustlos bekabberte, bevor er es – vielleicht für später – beiseite legte.

## LESER FRAGEN Ludwig van Beethoven

Anita aus Apolda:

Ich hatte das große Glück, Sie letzten Herbst bei einer Signierstunde im hiesigen Restemarkt sehen zu dürfen! Vielleicht erinnern Sie sich, ich habe Ihnen ein selbstgestrickten Pullunder mit Musiknoten auf der Vorderseite geschenkt, den Sie auch versprochen haben, gerne zu tragen. Das war nett, aber davon ab wirkten Sie kühl auf mich an den Tag, teilweise unwirsch oder sogar arrogant, wie wenn Ihnen das Stegreif-Komponieren auf Zuruf kein Spaß macht. Ist da was dran? Nein, oder?

Ludwig van Beethoven:

Liebe Anita! Ich hatte an dem Tag Streß mit meinem Lover und war deswegen einfach nicht so gut drauf, also noch mal ein extra-großes »Sorry!« von mir an Dich. Privat mache ich gerade eine extremst turbulente Zeit durch, wie Du sicher aus den Medien weißt. Ich versuche aber, meinen Job nicht zu sehr darunter leiden zu lassen, da er mir ziemlich viel bedeutet und immer noch jede Menge Spaß!! bringt. Danke noch mal für die Hose. Liebe Grüße und bis bald wieder in Apolda  
(13. + 14.1., Restemarkt),

LvanB





Foto ohne Inhalt, No. 15

## Rangfolge

Noch bin ich da,  
gleich bin ich weg

Noch bin ich Mensch,  
gleich werd ich Dreck

Noch schlag ich Lärm,  
gleich geb ich Ruh

Zuerst sterb ich.  
Und dann erst du.

*Wort der Woche*  
 **Klavier**

*Nächste Woche:*  
*Rotbarsch.*

**SCHWEDEN-  
RÄTSEL**

Wie heißt das  
Land, wo Stock-  
holm die Haupt-  
stadt von ist? Naaa?

## DINGE, DIE WIR BRAUCHEN\*

**Herbstluft  
Liebesleid  
Landflucht  
Himbeerzweig**

\* Anmerkung: Diese Liste spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Mehrheit wider. Sie spiegelt vielmehr lediglich sich selbst wider.

## DEN FISCHEN GEWIDMET...

... die jahrein, jahraus in allen Wassern schwimmen ohne zu murren, ohne überhaupt je ein Wort, sei es der Klage, sei es der Freude, hören zu lassen; die gefischt werden, bis sie nahezu weg sind, ohne auch hierzu je ein Wort hören zu lassen; die überhaupt alles mit sich machen lassen, ohne je zu opponieren:

**IHR SEID DIE ALLERBESTEN!**

# FOTORÄTSEL

Was ist dem Mann da, der sich – fuck! Fuckfuckfuck! – unser am Boden liegendes Vaterland\* unter den Nagel gerissen hat, wohl gerade so aus dem offenen Kopf gerutscht, vorne, na?!

\*\* Hintergrund's-Info-Ergänzung: Beleidigungen des Bundes sind gesetzl. verboten. Erfahrungsgemäß werden sie aber erst ab einer Schriftgröße von 14 strafrechtlich verfolgt.

\* Hintergrund's-Info: Unser Fotorätselmittelalter hat es sogar zweimal zum Nr.-1-Quatschkopp™ vom Land gebracht.



- 1) »... kann ich ganze Abendgesellschaften unterhalten, wo ich den freundlichen Spasti gebe, schauen Sie mal bitte alle her...«
- 2) »... und dann packe ich den Bären an der Schulter, reiße ihn herum und setze einen linken Haken, voll in die Fresse. Zum Glück stellte sich heraus, daß er ausgestopft war. Die Museumswärter, die ich gerettet hatte, verehren mich noch heute...«
- 3) »... ist es immer noch mein großer, unerfüllter Menschheitstraum, bei »Wetten, daß...?« mit zuen ... äh, zugemachten Augen so alle Frauenbusen – wissenschaftlich: Körbchengrößen – zu erkennen!«

Namen für jede Gelegenheit

## **NAMEDROPPING**

Francisco Goya, Eugène Delacroix, Susi, Sergej M. Eisenstein, Peter L. Wupplich, Goethe, Schiller, Shakespeare, Hölderlin, Zwiebel, Backhuhn, Bakunin, Brutus, Blutwurst, Burt Bacharach, Iannis Xenakis, Keyser Soze, Kai Kotze, Kotzebue, Klaus

**Sind Sie ein  
Typ, der wo zum  
Unternehmer  
taugt?**

**CHECKLISTE**

- ✓ Ich will unbedingt Unternehmer werden, sobald ich wieder raus bin.
- ✓ In schwierigen Situationen bleibe ich trotzdem gelassen, zur Hölle noch mal!
- ✓ Ich weiß, daß Unternehmer von »ununternehmen, etwas Nettes, vielleicht mit Freunden« kommt, und nicht von »liegenbleiben und mal schauen, was passiert«.

**1 bis 3 Punkte:**  
Toll! Sie sollten auf jeden Fall in  
den nächsten drei Wochen ein  
Unternehmen gründen,  
z.B. Miete oder so!

**NIE GEDRUCKTE NACHRUFE**  
(wg. viel zu spät oder doof & blöd formuliert)



**CLAUS  
»SCHENK EIN!«  
GRAF V.  
STAUFFENBERG †**

**TODES-  
ANZEIGE  
WURDE  
VERFILMT  
(HOLLY-  
WOOD!)**

ist tot. Abgeknallt von den eig.

Kameraden! Hingerichtet wie ein Tier, das seinen heiligen Führereid einfach vergessen hatte. Mit einer Selbstbastel-Bombe hatte er aber auch vorher soviel Lärm und Dreck gemacht und Leute wie seinen Chef erschreckt, weil ihm der ganze Krieg plötzlich nicht mehr paßte richtig gefiel. Nie mehr wird er rufen: »Schenk ein, hab' nur ein' Arm!« Ein geringer kleiner Trost: Gestorben wurde immer, und damals ganz besonders!

**Der aktuelle Top-Tip**

Einfach mal die lieben  
Mitmenschen in Ruhe  
lassen, wenn's geht!

**Interessant, interessant**

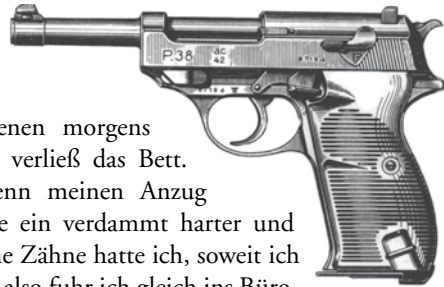
**Wußten Sie schon, daß ...**

... im Zweiten Weltkrieg 337  
Menschen ums Leben kamen?  
(Veranstalter-Angabe)

**Detective Schauli ermittelt**

**EIN KRIMINALROMAN**

Es war wieder einer dieser Tage, an denen morgens die Sonne aufgeht. Ich begriff sofort und verließ das Bett. Anzuziehen brauchte ich mich nicht, denn meinen Anzug hatte ich glücklicherweise noch an. Mußte ein verdammt harter und aufregender Tag gewesen sein, gestern! Meine Zähne hatte ich, soweit ich mich erinnerte, letzte Woche schon geputzt, also fuhr ich gleich ins Büro. Unterwegs schob ich mir hastig einen halben Kartoffelpuffer zwischen die Kiemen, den ich im Handschuhfach fand, als ich nach meiner Kanone suchte, um den Typen zu bezahlen, der meinen Tank hatte vollaufen lassen. Kaum war ich im Büro angekommen, da klingelte auch schon das Telefon, die Tür ging auf, eine umwerfende Blondine kam rein, ich sagte, okay, Kleines, und eine Menge aufregender Dinge geschahen, so daß ich am Abend natürlich völlig erledigt war und todmüde in mein Bett fiel. Ich fand nicht mal die Zeit, meinen Anzug auszuziehen. Der Mond stand am Himmel, ich verstand schlagartig und schlief ein. Wer wollte es mir verdenken, nach allem, was ich erlebt hatte?



## DIE EIGENE EINFALT

Im Kern eines jeden Menschen befindet sich eine Art unerklärlicher Rest, der unter dem Elektronenmikroskop aussieht wie was zu essen für 2,50. Schaut man dann mit einem zweiten Elektronenmikroskop in das erste Elektronenmikroskop hinein, stellt man fest: Es ist eher was zu trinken für 1,80. Also schaut man lieber nicht.

Einen Verstorbenen vor und nach der Einäscherung gewogen, ergeben sich Gewichtsunterschiede bis hin zu 120 kg. Bei der Differenz wird es sich schätzungsweise um das langgesuchte Unterbewußtsein handeln. Wiegt man noch mal nach, stimmt es aber schon nicht mehr. Zerstreut man die Asche dann in alle Winde, ist sie weg. Daher: Obacht!

Denkt der Mensch an was Schönes, steigt seine Körpertemperatur unter Laborbedingungen nachweislich um 0,2 Grad Celsius, bleibt gleich oder sinkt minimal. Denkt er dagegen an was Häßliches, liegen vergleichbare Ergebnisse vor. Nur wer an einen Apfel denkt, hat Glück: Ihm bescheinigen die Wissenschaftler besonders gute Testergebnisse.

Menschen, die sich sympathisch sind, auch wildfremde, stellen innerhalb der ersten Minuten ihres Zusammentreffens unbewußt die Schweißproduktion aufeinander ein. Ein Vielschwitzer mit einer Schweißleistung von 5 l/h und ein Wenigschwitzer mit 0,5 l/h treffen sich dann beispielsweise bei 2,75 l/h. Angenehmer Nebeneffekt: Durch die neugefundene Gemeinsamkeit erscheint man sich gleich sympathischer.

Gott schuf sich selbst nach des Menschen Ebenbild, nachdem er alles andere bereits fertig erschaffen hatte. Dann machte er den Laden dicht und ging nach Hause. Zu diesem Ergebnis kommt man, wenn man einmal richtig über alles nachdenkt.

## Unschöne Fundstücke



Im Fahrradkeller auf der Stirn der kleinen Anna-Anja (4) gefunden und eingesandt von Papi aus Mannheim. Danky!

## Offizielle Bitte

Bei der Kür zum »Unwort des Jahres« bitten wir dieses Jahr auch einmal das Wort (oder vielmehr: Unwort) »Fotzenschlekalarm« zu berücksichtigen, vielen Dank!

Nur für  
gefestigte  
Leser!

## FRAGE, ANTWORT

**F:** Im Nachbarort wurde gestern wiederholt Schindluder getrieben. Wer hat was gesehen?

**A:** *Wir haben nichts gesehen und auch von nichts was gewußt, aber daß im Nachbarort so was vorgeht, das haben wir immer geahnt und denen auch jederzeit zugetraut.*

## AUF SONNE ...

... folgt Regen, auf Regen folgt Pizza! Darauf Espresso, dann ein schöner Spaziergang, ein gutes Buch, ein Lottogewinn, ah, herrlich! Herrlich! Herrlich!

## Das kurze Märchen vom gestorbenen Hund

*Es war einmal ein Hund, und wenn er nicht gestorben ist – er ist aber gestorben, letztes Jahr, glaub' ich –, dann bellt er noch heute und wedelt, wenn's was zu bewedeln gibt, lustig mit dem Schwanz.*

## Was bedeutet eigentlich...

### ...PROLIFERATION?

*Proliferation ist die Abriebkraft, die bei der Paarung zweier Kaninchen auftritt. Sie wird berechnet, indem man die beiden Kaninchen miteinander multipliziert und anschließend durch die Dauer des Vorgangs dividiert. Hat man das erledigt, dann hat man die Abriebkraft, die auch Proliferation genannt wird, wenn sie bei der Paarung zweier Kaninchen auftritt, fertig ausgerechnet und kann sich angenehmeren Unternehmungen zuwenden. Schindludern etwa? Etwa.*

## IM FOYER DES 'HOTEL DE ROME'

**A:** Wie findest du meinen neuen Hut?

**B:** Wirkt ein wenig aufgesetzt. Nimm mal ab!

**A:** (nimmt ihn ab)

**B:** Besser!

## FÜR REGENTAGE

- den Regentropfen Namen geben
- äh
- äh
- und so

## EINHUNDERT PROZENT

Lediglich 17% seiner Lebensenergie verpulvert der Mensch für sinnlosen, schönen Firlefanz, ganze 83% hingegen gehen für lähmende Müdigkeit drauf.

## WAS DIE LEUTE SO REDEN

Peter hätte vor zwanzig Jahren Nadine küssen können, aber er wollte nicht. Heute wünschte er, er hätte damals gewollt. Würde er heute können, würde er wohl wieder nicht wollen. Wäre er noch einmal so jung: Er würde noch einmal nicht wollen. Aber er wünschte, er wollte.



Foto ohne Inhalt, No. 8

## Beschreibung einer Gießkanne

Sie ist nicht mehr die Jüngste; sogar ihre Rostflecken haben schon Rost angesetzt. Die schönen Erinnerungen setzen langsam aus, an früher, an einst, an diesen sattwarmen Sommertag zum Beispiel, an dem sie wohligh im Schatten gedöst und, willig dem Kitzel der Melancholie ergeben, eines tolldreisten Frühjahrs aus ihrer frühen Jugend gedacht hatte. Wann war das? War sie das überhaupt selbst gewesen? Oder hatte sie's nur irgendwo aufgeschnappt, von einer der anderen Kannen, beim Wasserholen möglicherweise? Damals jedenfalls hatte sie – oder wer immer –, da war sie ganz sicher, locker drei Beete in fünf Minuten gegossen, ohne mit der Tülle zu zucken. Längst aber war das Zucken ihrer Tülle so stark geworden, daß sie den Gießstrahl nicht mehr richtig feinzielen konnte. Es half nichts; fast alles ging daneben. Fast alles, aber eben nicht ganz alles, denn der alte Gärtner, der, seit er im letzten Herbst den zweiten Schlaganfall gemeistert hatte, nur noch zweimal wöchentlich und insgeheim wohl auch nur deshalb in der Anlage erschien, um die nachwachsende Gärtnergeneration mit rüdem Geschimpf zu traktieren und hämisch auf ihre stets zu vermeiden gewesenen Fehler hinzuweisen, schien die Kanne irgendwie zu mögen oder sich vielleicht auch nur, im Lauf der Zeit und mangels Abwechslung, so an sie gewöhnt zu haben, daß er ihr vor den jüngeren, chromblitzenden Modellen – und erst recht vor dem widerspenstigen Schlauch – felsenfest den Vorzug gab, und da er, wohl eine Folge des Schlags, seine Gießhand nicht mehr recht ruhig zu halten vermochte, zuckte auch er, zuckten sie also beide zugleich, und in den raren Momenten, wenn ihrer beider Bewegungen gegenläufig waren und sich überlagerten, hoben die Zuckungen sich wechselseitig auf und der Wasserstrahl schoß wie in alten Tagen stolz und klar mitten ins Ziel. In diesen Momenten flog die Gießkanne gedanklich über die Zerknirschung hinweg, von der sie im Schatten des Geräteschuppens Abend für Abend heimgesucht wurde wie von einer unliebsamen Tante, der sie gleichwohl nicht die Tür zu weisen vermochte. Daß es nur mehr eine Frage der

Zeit war, bis auch diese raren Momente sich nicht mehr einstellen würden, ahnte die Gießkanne, denn der Tag konnte nicht sehr fern sein, an dem der alte Gärtner seine Reise ins Nichts würde antreten müssen, und damit wären auch ihre Tage gezählt oder doch ihr Schicksal besiegelt, denn da sie in den Augen der anderen als seine Verbündete gelten mußte, war sie sich sicher, ihm auf diese oder jene Weise folgen werden zu müssen, und sah sich abwechselnd auf dem Schrottplatz rosten oder inmitten des Steinbeets, vorne, zur Straße raus, bis zum Bauch eingegraben, mit Erde aufgefüllt und einer arroganten Aster als Heimstatt dienend, in welcher letzteren Vorstellung sie sogar so etwas Ähnliches wie eine späte Glücksvision sich einzureden erlaubte.

---

## [FORUM]

(7 Kommentare zu diesem Beitrag)

---

**generaldirektor** schreibt:

ganz grose klasse!!! der autor hat super aufgescgrieben, wie es mir auch geht. obwohl ich keine gieskanne bin, sondern nur angestellter ist es mir aus den herzen gesprochen. eigentlich merkwürdig...

---

**giesskanne145** schreibt:

auf den punkt.

---

**iddy** schreibt:

sorry, aber solche beiträge ziehen mich echt runter.  
muß nicht sein ;-(

---

**not\_gayle\_sau** schreibt:

ist leider null mein Geschmack, aber für wer's mag wohl Genau richtig...

---

**mo-zart** schreibt:

kann mal wer n pic von der Alten linken? bin gerade zu faul zu googeln

---

**schlaumeier\_ad\_infinitem** schreibt:

ich glaub das nicht. ich hab im fernsehn gesehen daß gießkannen gar nicht denken können!

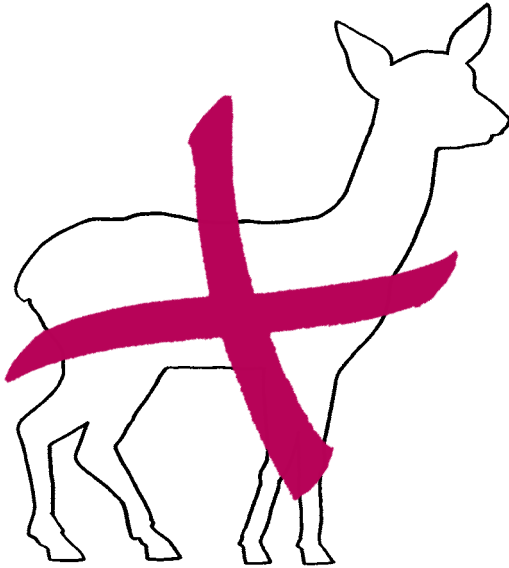
---

**schüchterne\_aster** schreibt:

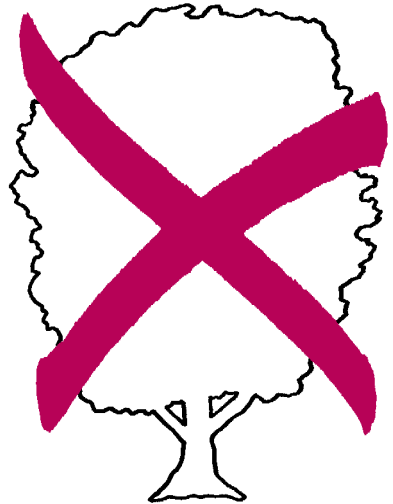
und wie geht das jetzt weiter? der schluss ist irgendwie unbefriedigend.

Auch  
für  
Anfänger

# Pilze richtig erkennen!



*Reh*  
Bitte wieder zurücklegen.



*Baum*  
Bitte wieder zurücklegen.

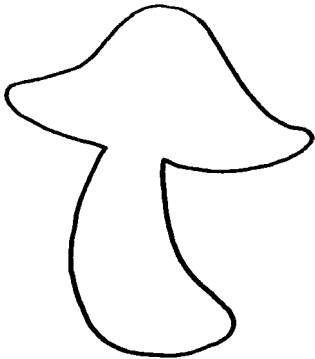




*Fliegerbombe*  
Bitte wieder zurücklegen.



*Spaziergänger*  
Bitte wieder zurücklegen.



*Pilz. Bingo!*  
Vorsicht, teils giftig.

*Fundobjekt auf Umriß halten, bei Übereinstimmung auf kleiner Flamme köcheln lassen und mit Kartoffeln essen. Hinweis: Die Farbgebung entspricht nicht unbedingt der sogenannten Wirklichkeit, sieht dafür aber viel besser aus.*



## Helpen kann so einfach sein!

### Was ich mir diesen Monat vornehme:

- Nach einem Kardinalfehler im Hochamt die Leute ablenken
- Einem zögerlichen Hochspringer (olympisches) Feuer unterm Arsch machen
- Einen Blinden für die Auswahl seiner geschmackvollen Krawatte loben
- Einem statusbewußten Millionär ein (echtes) Lacoste-Krokodil an die Hauswand sprayen
- Ein häßliches Schaf trösten

### UNTERSCHÄTZTE POLITIKER



Dr. Rossmann  
(SPD)

## AUCH 'NE MEINUNG

Mit dem Hammer kann man einen Kaval-Stift zerschmettern oder einen Nagel ins Klavier schlagen. Was ist besser? Na ja, gar nichts. Besser ist: mal ein gutes Buch lesen oder eine Bratwurst.

## ACHTUNG, FREIER TAG!

Mittwoch

(Wh. arte, 2.70 Uhr)

Service

## Sie sind Volkswirtschaftler?

**Kauf das!**  
Jaaaaa, und das auch! Und dann ins Puff und zu Maredo! Mit Nachtischpudding! Binnennachfrage, Mann!

Für Ihre Brieftasche!

## Kid's Corner

(Nicht geeignet für Personen und/oder unter 16 Jahren plus 16 % MwSt.)

Checkt es: yeah yeah Eltern. They Liebe & care for the Kinder, aber na ja, Ihr Kids könnt ja sowieso nicht mehr lesen »heutzutage«, und die, die's können, lesen jetzt trotzdem nicht mehr mit, weil ihre Aufmerksamkeitsspanne allerhöchstens von jetzt bis kurz nach jetzt reicht, deswegen schreiben wir Euch kurz nach jetzt mal ein paar Sachen hinter die Ohren, die sich nicht gewaschen haben, vor allem da, wo man so schlecht hinkommt: Ihr seid ein nutzloser Knallsackhaufen! Solche Kinder wie Euch hätte man früher nicht mal verprügelt, sondern gleich zu Kinderschokolade verarbeitet! Ihr seid überhaupt keine Kinder mehr, Ihr seid Erwachsene, Ihr Nulpen, ach Mensch, was für eine Scheiße...

## REZEPTE mit lebenden Fröschen ...

... werden Sie hier  
niemals finden, liebe  
Leser, wir sind nämlich  
uneingeschränkt  
froschbejahend!

### Ekelpaket Ulf

- unrasiert
- stinkt
- Schuhe nicht  
geputzt

## TAGESTIP GESUNDHEIT

Bei chronischen Erschöpfungs-  
zuständen ist vor allem  
Ruhe angezeigt. So empfiehlt  
es sich, die Anstrengung des  
morgendlichen Aufstehens  
sogleich durch ein tröstendes  
Nickerchen abzumildern. Aber  
Vorsicht: Auch ein Nickerchen  
kann ausgesprochen kraft-  
raubend sein. Deshalb am  
besten gleich anschließend  
eine kleine Ruhepause ein-  
legen. Diese sollte von einem  
aufbauenden Nickerchen  
gefolgt werden. Darauf wieder  
pausieren. Hinterdrein kurz  
weglicken. Schon will es  
Abend werden! Der Tag ist  
gemeistert. Erst morgen  
beginnt ein neuerlicher.

## DATTELN UND PAPPELN IM ERGEBNIS- ORIENTIERTEN VERGLEICH

**Pappeln** sind irgendwie  
besser (auch klebrig zwar,  
doch nicht so süß).

**Datteln** hingegen sind  
irgendwie schlechter (so  
süß, so klebrig). Zusammen-  
fassend läßt sich also  
irgendwie sagen, daß die  
Wahl stets auf **Pappeln**  
fallen sollte, wenn zwischen

*(Fortsetzung steht auf einem  
andern Blatt (Aborn?))*

## PSYCHOLOGIE KONKRET

### Wie »tough« sind Sie wirklich?

Wenn einer fragt, wie  
tough Sie wirklich sind,  
antworten Sie:

- a) total tough ..... 10 Punkte
  - b) geht so ..... 2 Punkte
  - c) nicht sehr ..... 0 Punkte
- (Auflösung: a, b)

## Rechnungen, die man nicht gern präsentiert bekommt



Herrn Punklord Miller  
Band „The bloody fucking  
Motherfuckers“

Für die Zerstörungen, die Ihre sieben-  
köpfige Death-Metal-Band nach dem  
Konzert in den Hotelzimmern angerichtet  
hat, stellen wir Ihnen

37,50 Euro

in Rechnung.

Wenn Sie noch mal ein derartiges Be-  
tragen an den Tag legen, sind Sie  
aber wohl zum letzten Mal unsere Gäste  
gewesen!

  
Alfons Bächle u. seine Frau  
Wirtsleute

## PFLEGEHINWEISE

**Pfirsich:** zwanzig Minuten täglich streicheln

**Blumenerde:** morgens u. abends kurz aufkochen lassen

**Salz:** einmal monatlich zum Lüften aufs Fensterbrett

**Schinken:** Schonwaschgang, nicht schleudern

**Tapeten:** runter, umdrehen, wieder dran (2 x jährlich)

**Haare:** bügeln (täglich)

**Kartoffeln:** rein, raus (auf Anfrage)

**Klavier:** wässern, beiseite stellen für später

**Hund:** raus

**Nägel:** ab

- Kleinanzeige -

Wir stellen ein:  
**QUANTENMECHANIKER!**

Schuhhaus Görtz,  
Cottbus  
(dreimal klingeln)

## SIE FRAGEN, WIR ANTWORTEN

**Franka L. aus Meppen fragt:**

»Meine Schwester macht mir das Leben zur Hölle. Ständig ruft sie mich an und fragt, ob wir nicht mal was zusammen machen wollen. Wenn ich dann frage, was, sagt sie immer: »Na, ins Museum gehen!« Kann sie nicht mal was anderes vorschlagen?«

**Antwort:**

*Natürlich, kein Problem.*

**TOP-**  
Kurzbio-  
graphie

Alles  
Wichtige  
über die  
Top 100!

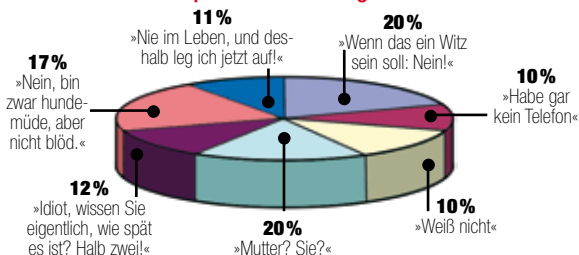
## VERA LENGSELD

Die selbsternannte Busenbombe ist eine Atlast aus der DDR\*, die noch nicht gesprengt wurde. Zeit ihres Lebens war die bärtige Bürgerrechtlerin ihre eigene Oppositionsgruppe. Sie heiratete den Spitzel Knud (um ihn zu überwachen), kritisierte SED, SPD, Atom, Krieg, Wetter und sogar BRD-Witzfiguren (→ Wulff).



## GROSSE TELEFONUMFRAGE

»Würden Sie um 4 Uhr morgens ans Telefon gehen, wenn es penetrant und lange läutet?«



# 5

**Disziplinen, auf die man auch bei den nächsten Paralympics wahrscheinlich wieder vergeblich warten wird:**

- 1. Rollstuhlspringen (100-Meter-Schanze)**
- 2. Eisschnellauf für Einbeinige**
- 3. Blinden-Bogenschießen**
- 4. 100-Meter-Lauf der Stotterer**
- 5. Gehörlosen-Bingo**

\* Hintergrund's-Info: Deutsche Ohnebananenrepublik (1949–1990)

## Unschöne Fundstücke

Sehr geehrte Hausbewohner!  
Da ich übermorgen, Donnerstags,  
Geburstag habe, möchte ich  
eine große Feier machen mit  
viel allen meine Freunde, was zu  
viel Lärm führen könnte. Ich  
möchte Sie jetzt schon um Verständ-  
nis bitten, daß es davon nicht  
kommen wird und dadurch sehr  
große Ruhe im Haus sein wird,  
da ich, von Natur sehr unansehn-  
lich und also schüchtern und  
heillos unglücklich, keine Freunde  
habe und den Geburtstag alleine  
hinter mich bringen werde. Ich  
hoffe, daß Sie sich dadurch nicht  
gestört fühlen und bitte im  
Vorans um Entschuldigung.

M. Fuiker, 4. Stock

# FOTORÄTSEL

Was denkt denn wohl der ehemalige Kaschperlpräsident von unserem ganzen Land auf diesem Bild wohl eben? Na, was?



- 1.) »Echt itzig, äh: witzig! Netter Kerl, der Erhut, aber kaputte Typen wie der haben unseren Herrn Jesus umgebracht, damals...«
- 2.) »Der Israeli kann mir gar nichts, ich bin '43 in Skierbi... Skierbieesz... Scheiße, jedenfalls in Polen geboren, bin ja selbst Opfer...«
- 3.) »Das würd' ich mich ja nie trauen... meine ganzen Sekretärinnen einfach so flachlegen... wohl einige auch gegen deren Willen... fragen wär aber irgendwie blöd... vielleicht fang ich morgen mal vorsichtig mit den Empfangsdamen an...«

**MICHELANGELO** Michelangelo brauchte insgesamt 25 Jahre, um die Sixtinische Kapelle fix und fertigzustellen: 4 Jahre für das Streichen der Decke, 6 Jahre für Wandgemälde, 2 Jahre für das Abziehen des Dielenbodens, 4 Jahre für Installationsarbeiten, 3 Jahre für die Gestaltung von Küche und Bad in Schwämmchentechnik, 1 Jahr für obszöne Fickzeichnungen auf der Unterseite des Altars und noch mal 1 Jahr für diverse Kleinigkeiten und Gebäck. Macht zusammen 21 Jahre. Der erste Satz ist also falsch und wird hiermit korrigiert.